



Erscheint wöchentlich in Maribor siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4
Telephon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Marburger Zeitung

Sauerwein beim König

Mit einer besonderen politischen Mission betraut

RD. Zagreb, 17. Jänner.

In hiesigen politischen Kreisen hat die Meldung der heutigen Morgenpresse, daß S. M. der König den bekannten französischen Publizisten Sauerwein empfangen, Sensation ausgelöst. Die Blätter veröffentlichten in weiterer Folge Auszüge aus dem Gespräch zwischen dem Herrscher und

Sauerwein, wobei festgestellt wird, daß der König Sauerwein mit der Durchführung einer Rundfrage an alle jene Politiker betraut habe, die ihre besondere Meinung über die heutige politische Situation haben. Sauerwein ist im Sinne dieses königlichen Auftrages gestern in Zagreb eingetroffen, wo er zunächst eine längere Unterredung

mit Peribicević hatte, der ihm seine Meinung über die heutige Lage im Staate zu hören gab. Heute vormittags hatte Jules Sauerwein eine Unterredung mit Dželo, dem Führer der Kroatischen Bauernpartei.

Blut und Geld

Gohn Pierpont Morgan's Ernennung zum Reparationsfachverständigen Amerikas ist die Sensation eines Tages geworden, sie bildet weiterhin das Um und Auf in allen Diskussionen über die Reparationsfrage und ihre verzögerte Lösung. Letztere aber bedeutet die Liquidierung des Krieges. In den letzten Jahren war es klar geworden, daß diese brennende Frage nicht von den Regierungen der interessierten und beteiligten Staaten gelöst werden kann, solange der in der Wallstreet symbolisierte Wäskapitalismus seine Bereitwilligkeit erklärt hat, aktiv — zu seinen Gunsten natürlich und zum Schaden der besetzten Völker — einzugreifen. Um die Wichtigkeit der Ernennung Morgans zu begreifen, muß der Leser sich vor Augen führen, daß dieser Bankgewaltige der U. S. A. seit dem Ausbruch des Weltkrieges große Anleihen für die Entente aufgelegt hat. Wie hoch nun die Gesamtsumme dieser Anleihen sein muß, beweist nur der kleine Umstand, daß 700 Millionen Dollar davon noch nicht getilgt sind. Man verbreitet jetzt die Meldung, daß der amerikanische Finanzmarkt für die Aufnahme der Reparationsbonds mobilisiert werden soll und daß diese Aufnahmsfähigkeit sich bis zur Summe von 200 Millionen Pfund erstreckt. So wie bei den seinerzeitigen Ententeanleihen sich der amerikanische Bankkratismus bereicherte, geradeso will jetzt die große Gesellschaft Morgan et consortes auch bei der Mobilisierung der deutschen Gesamtschuld ihren Profit einstreichen.

Von vorneherein kann heute gesagt werden, daß die Haltung der beiden amerikanischen Sachverständigen — sowohl Morgans als auch Owen Youngs — die Lösungsbemühungen im Rahmen der Expertenkommission und der zweiten Dawes-Konferenz bestimmend beeinflussen wird. Und da handelt es sich natürlich um die Frage: Wie steht es mit den Reparationen? Europa schuldet Amerika insgesamt 30 Milliarden Goldmark. An eine Lösung dieser Schuld kann nicht gedacht werden, solange Amerika auf die Begleichung derselben pocht. Dies aber beeinflusst wieder die Erledigung des gesamten Reparationsschuldkomplexes. England hat in der Balfour-Note von 1922 erklärt, von seinen Schuldnern nicht mehr eintreiben zu wollen, als es selbst Amerika gegenüber verpflichtet ist. Frankreich fordert aber nebst dem, was es selbst zu zahlen hat, noch eine Ueberschußsumme zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete und man spricht dabei von ungefähr 10 Milliarden Goldmark. Belgien wünscht nebst der Begleichung seiner Verpflichtungen auch eine solche Summe wie Frankreich und darüber noch die Wiedererstattung der von der belgischen Regierung zurückgezählten, im Kriege von Deutschland ausgegebenen sechs Milliarden Mark. Italien hat ähnliche Appetitgelfüste an den Tag gelegt, dürfte sich aber mit dem zufrieden geben, was es selbst zu zahlen hat. Zu der europäischen Schuld an Amerika können also hauptsächlich 30 Milliarden Goldmark plus den 10 Milliarden Frankreichs gerechnet werden. Das ergibt eine Summe von 40 Milliarden, an deren Abzahlung Deutschland freilich gar nicht denkt, da die deutsche Wirtschaft das nicht erträgt. Die Sachverständigenkonferenz hätte besser nicht einberufen werden sollen, wenn man diese Ziffernreihe im Auge hält, da die erwähnten 40 Milliarden als An-

Besserung der jugoslawisch-albanischen Beziehungen

RD. Beograd, 17. Jänner.

Die Ernennung des hiesige albanischen Gesandten Ficij zum Außenminister Albaniens im neuen Kabinett Cottis hat in hiesigen politischen und diplomatischen Kreisen den besten Eindruck gemacht. Die Ernennung wird allgemein als ein Anzeichen verbesserter Beziehungen zwischen beiden Königreichen gewertet. Es ist hinlänglich bekannt, daß Ficij als Vertrauensmann

des Königs Bogu gilt, der die Aufgabe hatte, die Beziehungen zwischen beiden Ländern zu normalisieren. Obwohl ihm dieses wegen der früheren jugoslawischen Kabinetskrisis nicht leicht gelingen konnte, wird vielfach angenommen, daß man seine Ernennung als Herabminderung der früheren Spannung hinnehmen könne.

ren das Betreten des jugoslawischen Staats territoriums untersagt sei. Wie aus Sofia berichtet wird, sollen an der Grenze drei Bulgaren erschossen worden sein, weil sie beim Betreten jugoslawischen Staatsgebietes ertappt wurden. Die jugoslawischen Grenzbehörden sollen die Untersuchung durch die gemischte Grenzkommission abgelehnt haben. (Es handelt sich offensichtlich um eine von den mazedonischen Organisationen ausgehende Person, da die Grenze gegen Bulgarien bereits früher hermetisch abgesperrt war. Anm. d. Red.)

RD. London, 17. Jänner.

Wie aus Athen berichtet wird, hat die griechische Regierung die Alliierten davon verständigt, daß sie nicht mehr gewillt sei, das übertriebene Entgegenkommen Bulgariens gegenüber in der Frage der Stundung der Reparationszahlungen fortzusetzen. Die griechische Regierung begründet dies damit, daß auch Griechenland Erdbebenkatastrophen zu verzeichnen habe und auch seine Verpflichtungen gegenüber den übrigen Gläubigerstaaten erfüllen müsse.

RD. Rom, 17. Jänner.

Moskauer Meldungen zufolge hat die Sowjetregierung beschlossen, trotz der Ratifizierung des Kellogg-Paktes durch den amerikanischen Senat am 17. Jänner die Protokolle angeblich für die Entspannung der Lage in Südosteuropa große Bedeutung habe. Die Sowjetregierung bestche darauf, daß sich Polen und die skandinavischen und baltischen Staaten dem Litwinow-Protokoll anschließen.

Auch Amanullah Bruder vertrieben?

RD. Paris, 17. Jänner.

Nach letzten, amtlich noch nicht bekräftigten Meldungen sollen die Aufständischen in Afghanistan Kabul besetzt und den neuen König Inajattullah abgesetzt haben. Der neue König wurde in Haft gesetzt. Der Führer der Aufständischen erließ eine Proklamation, worin erklärt wird, daß die gegenwärtige Dynastie vom Thron Afghanistans ge-

stürzt werden müsse, da sie keine Garantie dafür biete, daß dem afghanischen Volke die religiösen und nationalen Eigenheiten erhalten bleiben. König Amanullah befindet sich mit der Königin Suraja in Kalabar, von wo er die Reise nach Indien fortsetzen wird. Das Königspaar beabsichtigt, sich in Paris niederzulassen.

Verkehrseinstellung auf der Lika-Bahn

RD. Zagreb, 17. Jänner.

Infolge der großen Schneeverwehungen ist der Verkehr auf der Likaer Linie zwischen Anin und Gradac eingestellt worden.

Schneestürme in Deutschland

Berlin, 18. Jänner. Die neue Kälteperiode hat mit voller Schärfe eingesetzt. In den Mittagsstunden wurden heute in Berlin 8 Grad Kälte gemessen. Um halb 12 Uhr trat ein neuer Schneesturm ein, der abermals zu großen Verkehrsstörungen führte. Am heftigsten wütete der Sturm in Schlesien und im Schwarzwald. In Schlesien ist ein Personenzug im Schnee stehen geblieben. Auch in Thüringen ist es infolge des starken Schneefalles zu umfangreichen Verkehrsstörungen gekommen. Die Schneeverwehungen erreichten an vielen Stellen des

Thüringerwaldes eine Höhe von mehr als zwei Meter, so daß eine ganze Anzahl von Linien des Kraftwagenverkehrs eingestellt werden mußte. Im Eisenbahnverkehr sind erhebliche Verzögerungen eingetreten.

Kurze Nachrichten

RD. London, 17. Jänner.

Wie der politische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erfährt, beabsichtigt die konservative Partei die Auflösung des englischen Parlaments. Die Neuwahlen sollen am 12. Juli erfolgen. Den Antrag werde Churchill im April stellen, damit er im Unterhaus bis Mitte Mai verabschiedet werde.

RD. Sofia, 17. Jänner.

Die Blätter berichten, daß die jugoslawische Regierung die Grenze gegen Bulgarien hermetisch versperrt habe. Die bulgarischen Grenztruppen sollen die offizielle Mitteilung erhalten haben, daß jedem bulga-

rischen Finanzmarkt aufgelegt werden kann und auch Europa sich beteiligen wird müssen, entspringt für Deutschland der große Vorteil in dem Sinne, daß sich die ganze Welt um das Wohlergehen Deutschlands wird kümmern müssen. Nicht nur Blut ist ein besonderer Saft, auch Geld ist ein besonderer Stoff, und zwar ein Blut- und kein Sprengstoff. Erst wenn die deutsche Reparationsschuld ihre Lösung gefunden hat, wird von der Liquidierung des Weltkrieges die Rede sein können.

rischen Finanzmarkt aufgelegt werden kann und auch Europa sich beteiligen wird müssen, entspringt für Deutschland der große Vorteil in dem Sinne, daß sich die ganze Welt um das Wohlergehen Deutschlands wird kümmern müssen. Nicht nur Blut ist ein besonderer Saft, auch Geld ist ein besonderer Stoff, und zwar ein Blut- und kein Sprengstoff. Erst wenn die deutsche Reparationsschuld ihre Lösung gefunden hat, wird von der Liquidierung des Weltkrieges die Rede sein können. F. G.

Börsenberichte

Zürich, 17. Jänner. Devisen: Beograd 9.1265, Paris 20.32, London 27.22, Newyork 519.22, Mailand 27.205, Prag 15.205, Prag 15.37, Wien 73.1, Berlin 123.6.

Zagreb, 17. Jänner. Devisen: Wien 800.62, Berlin 1353.5, Mailand 298.10, London 276.10, Newyork 56.86, Paris 222.65, Prag 168.60, Zürich 1095.75. — Effekten: Kriegsschuldungsbond 444.

Ljubljana, 17. Jänner. Devisen: Berlin 1354.50, Budapest 993.70, Zürich 1095.75, Wien 800.54, London 276.38, Newyork 56.86, Paris 222.53, Prag 168.60, Triest 298.14. — Effekten (Geld): Celjka 158, Laibacher Kredit 125, Kreditanstalt 175, Bebe 120, Ruze 260 bis 280, Bebr 105, Baugesellschaft 58.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden

Marshall Foch im Sterben



Marshall Foch, der Oberkommandierende der alliierten Streitkräfte, dem für seine siegreiche Beendigung des Weltkrieges in Frankreich unbegrenzte Verehrung entgegen gebracht wird, ist an einem Herzleiden so schwer erkrankt, daß mit seinem Ableben gerechnet werden muß.

Auflösung der deutschen Minderheitspartei?

Beograd, 16. Jänner.

Wie aus der Wotwodina berichtet wird, sollen die dortigen Behörden vom Innenministerium den Auftrag erhalten haben, im Sinne des neuen Staatsschutzgesetzes alle Organisationen der Partei der Deutschen sowie die Zentrale und die Filialen des „Deutschschwäbischen Kulturbundes“ aufzulösen. Diese Nachricht ist amtlich noch nicht bestätigt.

Das neue albanische Kabinett

Beograd, 16. Jänner.

Nach heute abends aus Tirana eingelangten Meldungen ist die albanische Regierungskrise als beigelegt zu betrachten. Die neue Regierung bildete der bisherige Ministerpräsident Monsignor Cotti. Im Kabinett verblieben sämtliche bisherigen Mitglieder, mit Ausnahme des Außenministers Brioni. Zu seinem Nachfolger wurde der hiesige Gesandte Neu Fici ernannt, der über seine Ernennung schon amtlich in Kenntnis gesetzt wurde.

Kauft Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartensbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Fälschliche Auslegung

Ein grundföhliger Beitarikel des „Obzor“ über die Salzung der Beograder Presse

Zagreb, 16. Jänner.

Der „Obzor“ verweist in seinem Leitartikel auf die Stärke Deutschlands vor dem Kriege trotz seiner Föderativgestaltung, in der einzelne Staaten ihre souveräne Armee und ihre eigenen Gesandten bei den ausländischen Höfen hielten, Preußen, Bayern, Sachsen und die anderen Bundesstaaten wußten ganz gut, daß ihre Interessen am besten im eigenen Deutschen Reich vertreten waren. „Das Vorkriegsdeutschland — heißt es im Artikel — war indessen brutal-zentralistisch eingerichtet. Orthodoxie, die Autorität des Zaren und alle staatliche Macht waren dazu benützt worden, die Nichttruppen zu russifizieren. Nach der Katastrophe stellte es sich heraus, daß nicht nur die Polen, Finnen, Estländer und Lettländer das geliebte sind, was sie gewesen, bevor sie in den Verband des russischen Kaiseriums gekommen waren, sondern die gewaltsame Russifizierung öffnete eine tiefe Kluft zwischen die herrschenden Großrussen einerseits und die Ukrainer und Weißrussen andererseits. Die letzteren stellten, wie noch nie zuvor in der Geschichte, ihr Selbstbestimmungsrecht auf, wobei sie sich auf ihre nationale Individualität stützten. Die Großrussen, Ukrainer und Weißrussen reden fast ein und dieselbe Sprache, schreiben die gleiche Schrift, besitzen denselben Glauben, sind eine geopolitische Einheit und lebten jahrhundertlang ihr Zusammenleben. Trotzdem konnte zwischen diesen drei unstrittig nationalen Nesten eines einheitlichen Stammes ein einheitlicher Geist nicht geschaffen werden.

An ähnlichen Beispielen fehlt es nicht in der Weltgeschichte. Die Beispiele Deutschlands, Rußlands und der Schweiz, meinen wir genügen wohl, um zu beweisen, daß der Geist der Einheit nicht durch diese oder jene Staatsform, durch diese oder jene staatliche Gemeinschaftsform geschaffen werden kann, sondern daß er spontan, als Folge der Erkenntnis der gemeinsamen Interessen kommen muß; dazu aber trägt das Bewußtsein der gemeinsamen ethnischen Basis sicherlich bei. Aber die Erkenntnis gemeinsamer Interessen ist mächtiger und realer als das ethnische Bewußtsein, wiewohl dies Vielen unsympathisch klingen mag. Das Beispiel der Schweiz, wo drei Rassen zufrieden nebeneinander leben, und das Beispiel Norwegens und Schwedens, wo eine einheitliche Nation nicht im gemeinsamen Staate leben konnte, erbringen den Beweis, daß auch bei den kultiviertesten Völkern die Interessen über dem Rasseempfinden und Sentimentalitäten stehen.

In der Nachkriegszeit und Unwissenheit wurde der neue Staat der Serben, Kroaten und Slowenen auf dem Vidovdanfundament aufgebaut, wiewohl unsere hellsten Köpfe im vorhinein erklärten, daß dieses System der

Zusammensetzung des neuen Staates nicht entspreche und daher die Funktion und Einrichtung sich nicht normal auswirken werde. Die Träger des Vidovdan Systems wiederholten als ihr stärkstes Argument refrainartig, daß nur das zentralistische bzw. unitaristische System geeignet sei, im Staate einen einheitlichen nationalen Geist zu produzieren. Man hat gesehen, was dieses System in sieben Jahren brachte: anstatt des einheitlichen Geistes Haß, Blut, wirtschaftliche Nöte und die Staatskrise. Wir brachten es soweit, daß man an der Zukunft zu verzweifeln begann. Da übernahm S. M. der König die schwere und geschichtliche Aufgabe, die Fehler dieses Systems, das den Staat bedrohte, zu beseitigen. S. M. der König hat in seinem Manifest klar die Notwendigkeit der Abschaffung dieses Systems betont und gleichzeitig angekündigt, daß es nötig sei, eine neue staatliche Einrichtung zu schaffen, die am besten den allgemeinen Volksbedürfnissen und Staatsinteressen entsprechen würde.“

Die Beograder Presse — schreibt der „Obzor“ — bogam nun das Manifest des Königs auf ihre Weise zu interpretieren, ebenso die neuen Befehle. Sie interpretierte das Gesetz zum Schutze des Staates so, als ob es die Auflösung aller kroatischen Parteien, Vereine und Organisationen nach sich zöge, da sie „stammespolitischen Charakter besäßen“. Weber in der Vidovdanverfassung noch im neuen Zustand sind die Kroaten als Stamm bezeichnet. Im Gegenteil, im neuen Zustand sind die Kroaten ebenso ein Staatsvolk wie die Serben und Slowenen. Wenn das Gesetz so interpretiert würde, kämen wir in die paradoxe Situation, daß im Staate SHS, in dem der Souverän den Titel eines Königs der Serben, Kroaten und Slowenen trägt, keine kroatische Partei oder Organisation bestehen könne, weil sie den kroatischen Namen trägt. Man müsse sich fragen, schließt der „Obzor“, wie derartige Auslegungen möglich seien und ob diejenigen, die sie betreiben, den Schaden nicht sehen, den sie den allgemeinen Interessen des Staates bereiten.

Die erste Sitzung des böhmischen Landtages

Prag, 15. Jänner. (Telunion). Im Festsaale des Landhauses wurde heute die erste Sitzung des böhmischen Landtages nach den Wahlen vom 2. Dezember 1928 durch den Präsidenten der politischen Landesverwaltung Kubat eröffnet. Der Landespräsident wies in seiner Ansprache darauf hin, daß nach 15jähriger Pause der böhmische Landtag wieder zusammengetreten sei, der sich von der Politik fernhalten und nur dem Wohle des Landes widmen wolle. Die Wah-

len in den Landesausschuß brachten eine Uebergehung der deutschen Landesvertreter, die statt vier nur drei Ausschußmandate erhielten, die deutschen Sozialdemokraten, der Bund der deutschen Landwirte und die Christlichsozialen je ein Mandat. Der übrige Teil der Sitzung war ausgefüllt von den Protesten der einzelnen Parteien gegen die Brückierung der Opposition. — Im Brunn fand die Eröffnungssitzung des jährlichen kroatischen Landtages statt. Dort erhielten die deutschen Sozialdemokraten, die Christlichsozialen und der Bund der Landwirte je ein Ausschußmandat.

Die kroatische Bauernpartei nicht aufgelöst

Eine offizielle Mitteilung der Parteileitung.

Zagreb, 16. Jänner.

Der heutige „Dom“, das Zentralorgan der kroatischen Bauernpartei, veröffentlicht die nachstehende offizielle Mitteilung:

„Die kroatische Bauernpartei ist nicht aufgelöst. Wäre dies der Fall, so wäre davon in erster Linie die Zagreber Parteileitung verständigt worden. So soll die Antwort einzelner Organisationen der Bauernpartei allen denjenigen gegenüber lauten, die die Auflösung auf eigene Verantwortung versucht haben oder noch versuchen werden. Dr. Juraj Krnjević, Sekretär der kroatischen Bauernpartei.“

Verhaftung einer ganzen Gemeindevertretung

Beograd, 16. Jänner. Im Zusammenhang mit dem Ueberfall auf den Wählerbesitzer Milosavljević, der ermordet und beraubt wurde, wurde der gesamte Gemeinderat des Dorfes Beliko Selo in Haft gesetzt, weil der Verdacht besteht, daß der Raubüberfall von Gemeindeangehörigen und selbst von einigen Gemeinderäten verübt worden ist. Die Gemeindepolizei, die nicht intervenierte, obwohl die Schießerei zwischen den Ueberfallenen und den Räubern längere Zeit dauerte, wurde der Gendarmerie unterstellt. Sie wird sich nach dem Militärgefes zu verantworten haben.

Die Trockenlegung des Nemisees

Rom, 16. Jänner. Nachdem die Arbeiten zur Auspumpung des Nemisees in den letzten Monaten große Fortschritte gemacht und der Seepegel sich um drei Meter gesenkt hat, ist dieser Tage das Hed einer alten römischen Galeere in nächster Nähe des Ufers an der Südspitze des Sees zum Vorschein gekommen. Man nimmt an, daß an der Stelle sich der Landungssteg befunden hat, von dem aus Kaiser Caligula und seine Gäste die Prunkgaleeren zu besteigen pflegten und Luftfahrten auf den See unternahmen. Für diese Annahme spricht auch die Tatsache, daß zwei antike Straßen an dieser Stelle zum Ufer führten.

Zweimal Wadermann

Roman von Ludwig Laas

Copyright by Marie Brüggmann, München.

(Nachdruck verboten.)

Der Graf lag noch im Bett und blinzelte ein wenig ärgerlich und verschlafen nach dem frühen Besucher, der so ungestüm in sein Schlafzimmer hereinkam u. ihn weckte. „Hier ist das Geld!“ rief Peter und weckte mit seiner lauten Stimme den Grafen völlig auf. „Geben Sie mir den Bon, meine Karte mit der Schulverschreibung.“

„Zum Teufel, was ist denn los?“ gähnte Graf Hohenfels und streckte sich die Müdigkeit aus den Gliedern. „Was für Geld? Was für einen Bon meinen Sie denn, mein Lieber? Ah — Sie wollen mir Geld geben. Das ist nett von Ihnen. Aber wofür nur? — Ach, ich entfinne mich — für die Verschreibung der vergangenen Nacht. Diese Kleinigkeit hätte doch Zeit gehabt. Müßten Sie mich deswegen aus dem Schlafe wecken? Muß ich aufstehen?“

„Ich bitte sehr darum. Ich habe es sehr eilig und weiß nicht, ob ich morgen dazu komme, Ihnen meine Schuld zu bezahlen.“

Graf Feltz erhob sich; tastend suchte er mit den nackten Füßen nach den Pantoffeln, die unter seinem Lager standen, und ging zum Kleiderschrank. Er öffnete ihn, und wühlte in den Taschen der darin hängenden Anzüge. Er beförderte eine Menge der unmöglichsten Dinge zutage. Alte Theaterbillets, Geldscheine, Münzen, einen Brillanterring, ein blaßrotes Damenstrumpfband, allerlei Briefe und sonstige Papiere.

„Barbleu“, lachte er, „da hat man ein ganzes Museum in den Taschen, und hat keine Ahnung davon.“

Endlich kam die Visitenkarte Peters zutage, auf deren Rückseite sich Peter verpflichtet hatte, viertausend Mark zu zahlen.

Peter steckte sie in die Westentasche und zählte von den Banknoten vierzig Hundert markscheine ab, die er dem Grafen gab.

„Danke sehr, lieber Wadermann. Zur Revanche stehe ich jederzeit zu Ihrer Verfügung.“

„Vorläufig muß ich darauf verzichten, Graf Hohenfels. Ich verreise heute noch; für längere Zeit.“

„Nanu, so plötzlich? Sie wollen Berlin im Stich lassen?“

„Ja, ich möchte Berlin auf einige Zeit nicht mehr sehen. Ich habe es über.“ antwortete Peter, und wunderte sich, daß er dem blasferten, ausgehöhlten Kerl da vor sich überhaupt noch Antwort gab. Was verband ihn denn mit diesem Menschen, der vermit-

tels seines Reichtums seine Tage in unfähiger Stupidität hinbrachte, hin und her pendelnd zwischen den Spieltischen des Klubs, den Rennplätzen, den Vergnügungslökalen des nächtlichen Berlins und seinen kostspieligen Freundinnen.

Fast brüsk verabschiedete sich Peter. „Leben Sie wohl, Graf. Grüßen Sie die Freunde, und entschuldigen Sie mein Verschwinden.“

„Auf Wiedersehen, lieber Wadermann! Lassen Sie uns nicht zu lange allein! Wir warten auf Sie.“

Da seine Wohnung nicht weit von der des Grafen Hohenfels entfernt war, ging Peter zu Fuß nach Hause. Untermwegs trat er in verschiedene Geschäfte und besorgte sich allerhand Kleinigkeiten, die für eine längere Reise notwendig sind. In einem Preisbüro ließ er sich eine Fahrkarte ausstellen.

Bei einer verwitweten Geheimrätin, die, um ihre lärgliche Pension zu erhöhen, Zimmer vermietete, dort weißhaarig, verwitwet und verfallen durch die Räume ihrer Wohnung schlich, bewohnte Peter zwei behagliche, den Bedürfnissen eines Junggesellen entsprechende Zimmer.

Sofort nach seiner Heimkehr blinzelte er, und ließ durch das Dienstmädchen seine Wirtin zu sich bitten. Gleichzeitig gab er den Auftrag, seine Koffer vom Speicher herunterzuschaffen.

Die Geheimrätin schlich herein. Mit feiner Stimme flüsterte sie:

„Sie wollen verreisen, Herr Leutnant? Anna sagte mir, daß Sie Ihre Koffer wünschten. Wollen Sie an die See oder ins Gebirge? Bleiben Sie lange?“

Peter mußte lächeln, daß die alte Dame ihn immer mit Hartnäckigkeit „Herr Leutnant“ titulerte. Er antwortete:

„Nicht sehr lange, gnädige Frau. Für einige Monate. Ich habe noch kein Ziel. Ich gebe Ihnen die Miete für drei Monate vor aus. Wenn ich bis dahin nicht zurück bin, können Sie die Wohnung anderweitig vermieten.“

Mit glatteren Greisenhänden nahm die alte Dame das Geld. Drei Monate waren eine lange Zeit. Wenn ihr Mieter nicht wie derlam, konnte sie bis dahin längst einen anderen Zimmerherrn gefunden haben.

Sie wünschte Peter „Gute Reise“. Es wurde ihr wehmütig um ihr altes Herz. Wenn sie auch ihren Herrn Leutnant nur selten zu sehen bekommen hatte, so hatte sie doch den frischen, hübschen Jungen lieb gewonnen. Er erinnerte sie an ihren eigenen Sohn, der lange schon ins Grab gesunken war.

In Peter war eine fieberhafte Ungebild. Mit hastenden Händen packte er seine Koffer alle Gegenstände warf er, wie sie kamen, achlos hinein.

(Fortsetzung folgt.)

Der Thronwechsel in Afghanistan



König Amanullah (links) hat bekanntlich seine Reformbestrebungen gegen das Widerstreben der überwiegend konservativen Bevölkerung, namentlich der reaktionär-orthodoxen Geistlichkeit, nicht durchsetzen können. Trotz der scheinbaren Ueberwindung des Aufstandes wurde er durch wachsenden Widerstand zur Abdankung zugunsten seines älteren Bruders, des Prinzen Zayn-ul-Abidin, gezwungen.

König Amanullah (rechts) gezwungen.

Groß-Ting wurden tödlich getroffen. Der dritte Gast, sowie die Wirtin und eine Hausangestellte flüchteten aus dem Gastzimmer. Die Täter entwendeten eine Stahlfasete mit etwa 400 Mark Bargeld, drei Blechparablen, ein Schmuckkästchen mit zwei goldenen Damen- und zwei goldenen Herrenuhren, zwei leberne Brieftaschen mit Pachtverträgen u. s. w. Es wurden etwa 12 bis 15 Schüsse abgegeben. Fußgänger, die die Täter nach dem Pferdemarkt flüchten sahen, benachrichtigten die Polizei. Unter Mordverdacht sind bereits mehrere Personen, darunter zwei Fleischergesellen, verhaftet worden. Der Regierungspräsident hat 1000 Mark Belohnung für die Erueierung ausgesetzt.

Ein ganzes Dorf in Rußland vom Schnee verweht. R o w n o, 15. Jänner. (Telunion). Wie aus Moskau gemeldet wird, ist in der Nähe von Tschelent ein ganzes Dorf durch Schnee verweht worden.

Eine Infanterieabteilung ist aus Tschelent beordert worden, um das Dorf wieder frei zu schaffen.

Fünf Menschen ertrunken. S o n d o n, 15. Jänner. (Telunion). An der Westküste von Irland in der Gegend von Co. Antrim sind heute drei Mädchen und zwei junge Männer im Alter von 20 bis 25 Jahren infolge Umschlagen ihres Bootes ertrunken.

Blutiges Ehe drama. R e u m ü n e s t e r, 15. Jänner. (Telunion). Am Dienstag erstoch die 54 Jahre alte Frau Esmarch auf dem Gute Friedrichhöhe in Weststedt ihren 56jährigen Gatten, den Rittmeister a. D. von Esmarch, mit einem Revolver und tötete sich dann selbst. Der Grund der Tat dürfte Eifersucht sein. Das Ehepaar hatte eine 30jährige Ehe hinter sich, Frau v. Esmarch wird als sportliebende und feingefühlte Frau geschildert.

Lokale Chronik

Maribor, den 17. Jänner

Die Gemeindeausschüsse im Kreis Maribor bleiben im Amt

Nach einer Verfügung des Großzupans des Kreises Maribor bleiben alle Gemeindeausschüsse des Kreises Maribor noch weiterhin im Amt, mit Ausnahme derjenigen, deren Gemeindevorsteher in Untersuchung oder die arbeitsunfähig sind. Entlassen werden ferner die in Untersuchung befindlichen Kassiere und Sekretäre.

bene war wegen seiner Charakterfestigkeit überall geschätzt und geachtet. Das Leichenbegängnis findet Freitag um 10 Uhr statt. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

Tanzverbot für Mittelschüler. Das Unterrichtsministerium hat eine neuerliche Verordnung erlassen, die den Mittelschülern und Schülerinnen den Besuch von Tanzschulen und Dancings strengstens verbietet.

Großes Schadenfeuer. Vergangenen Montag entstand im Maschinenraum der Delfabrik des Herrn Paul P i v e c in Sela bei Sp. Polstava auf bisher noch unauflöschlicher Weise ein Brand, der sich rasch ausbreitete. Die mit Auto- und Handspritzen herbeigeleiteten Feuerwehren von Spodnja und Zgornja Polstava machten sich sofort an die Löscharbeit und konnten nach harter Anstrengung gegen 4 Uhr morgens den Feuers Herr werden. Nur einige Maschinen konnten gerettet werden, während alle übrigen Maschinen, darunter auch eine neue, kürzlich angeschaffte, die noch nicht versichert war, dem Brande zum Opfer fielen. Der beträchtliche Schaden ist durch Versicherung nur teilweise gedeckt.

Der Prozeß Poljsal contra Kasper

Es dürfte noch in Erinnerung sein, daß seinerzeit die „Marburger Zeitung“ als erste unter den Blättern die Krebsheilermethode des „Krebsforschers“ P o l j s a l scharfster Kritik unterzog und u. a. auch die Vermutung aussprach, daß Poljsal mit seiner Heilmethode das Leben seiner Patientin Frau K e i s e r verkürzt haben könnte. Deshalb ließ bekanntlich Herr Poljsal gegen den verantwortlichen Redakteur der „Marburger Zeitung“ Herrn U d o K a s p e r die Klage wegen Verleumdung einbringen. Der Beklagte hat sich entschlossen, vor Gericht den W a h r h e i t s b e w e i s seiner Behauptungen zu erbringen. In diesem interessanten Prozeß, der nicht nur von der Ärzteschaft, sondern auch von der Öffentlichkeit überhaupt mit großer Interesse erwartet wird, sollen etwa 30 Zeugen einvernommen werden. Wenn nichts Unerwartetes dazwischenkommt, dann ist mit der Eröffnung des Prozesses in der nächsten Zeit zu rechnen.

Der Mieterschutzverein für Maribor und Umgebung hält Sonntag, den 27. d. M., um 9.30 Uhr im Saale der „Zadržna gospodarska banka“ seine Jahres-Hauptversammlung ab, um u. a. auch einen neuen Vorstand zu wählen.

Bademekum für die tolle Nacht des N. M. G. Die Veranstaltung findet in sämtlichen Unionsfälen statt mit dem Beginn um 20 Uhr. Der Eintritt erfolgt von der rückwärtigen Hofseite aus und befindet sich dort auch die Abendkasse. Der sonstige Haupteingang bleibt geschlossen. Durch den Eingang gelangt man in den als Barberos be eingerichteten rückwärtigen kleinen Saal.

Todesfall. In Selnica ist gestern früh der Besitzer und Bädermeister Herr Alois B e n i k plötzlich verschieden. Der Verstorbene

Gräßliche Mordtat

D r m o z, 16. Jänner.

Seit dem 10. Dezember war der junge Mühlenbesitzer Josef Jeremic aus Drmoz (Friedau) verschollen. Man dachte anfänglich, er hätte eine längere Geschäftsreise angetreten, doch wurde man bereits nach einigen Tagen auf seinen Müller, den 24-jährigen Gehilfen K o l a r, aufmerksam, der sich recht verdächtig benahm. Am Dienstag verstärkte sich der Verdacht, daß der Gehilfe an seinem Dienstgeber ein Verbrechen begangen haben mußte, derart, daß die Gendarmerie zu seiner Verhaftung schritt.

Bei der Einnahme gestand Kolar auch tatsächlich, Jeremic in der neben der Mühle gelegenen Hütte in der kritischen Nacht mit einem Beil erschlagen, ihm dann die Kehle durchschnitten und noch einen Messerstich in die Herzgegend versetzt zu haben. Die Leiche habe er dann in der Nähe im Gestrüpp verborgen. Einige Tage darauf sei starker Schneefall eingetreten und hätte die Leiche verdeckt. Doch habe Kolar sein Opfer wieder aus dem Gestrüpp hervorgezogen und hätte es am Ufer der Drau leicht verscharrt, in der Hoffnung, daß zu erwartende baldige Hochwasser werde die Leiche fortschwemmen und so jeden Verdacht von ihm ablenken.

Die Leiche des Ermordeten wurde tatsächlich an der von Kolar bezeichneten Stelle gefunden und behördlich obduziert. Als Motiv des Verbrechens gab der junge, übrigens bel Beileumdeten Gehilfe an, die Kler nach dem Gelde seines Brotgebers hätte ihn dazu getrieben. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, ob und welche Summe Kolar in der Mühle vorgefunden hat. Die Aufdeckung des vor vier Wochen begangenen grausigen Verbrechens verursachte unter der Bevölkerung große Erregung.

Kurze Nachrichten

Ein neues Jagd- und Forstgesetz. B e o g r a d, 16. Jänner. Morgen tritt im Forstministerium eine Kommission zusammen, die mit der Ausarbeitung des neuen Jagdgesetzes betraut wurde. Eine Sonderkommission beschäftigt sich mit dem Entwurf des neuen Forstgesetzes.

Entlassung von Supplenten. Nach einer Verordnung des Unterrichtsministers haben Supplenten ohne Prüfung die vorgeschriebenen Prüfungen bis 1. Juli d. J. abzulegen, da sie ansonsten ihre bisherigen Stellen und Gehälter verlieren. Gleichzeitig wurden 20 Supplenten in Serbien, 18 in den neuen Staatsgebieten aus dem Staatsdienste entlassen.

Dr. Richard Grelling gestorben. B e r l i n, 16. Jänner. (Telunion). Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Florenz, ist

dort Dr. Richard Grelling, der Verfasser des berühmten Buches „L'Accuse“ im Alter von 75 Jahren gestorben. Dr. Grelling, früher freisinniger Rechtsanwalt in Berlin und Mitbegründer der deutschen Friedensgesellschaft, gehörte zu den größten Verleumdern des deutschen Volkes, das er auch nach dem Weltkriege noch unermüdet durch tendenziöse Veröffentlichungen bloßzustellen versuchte.

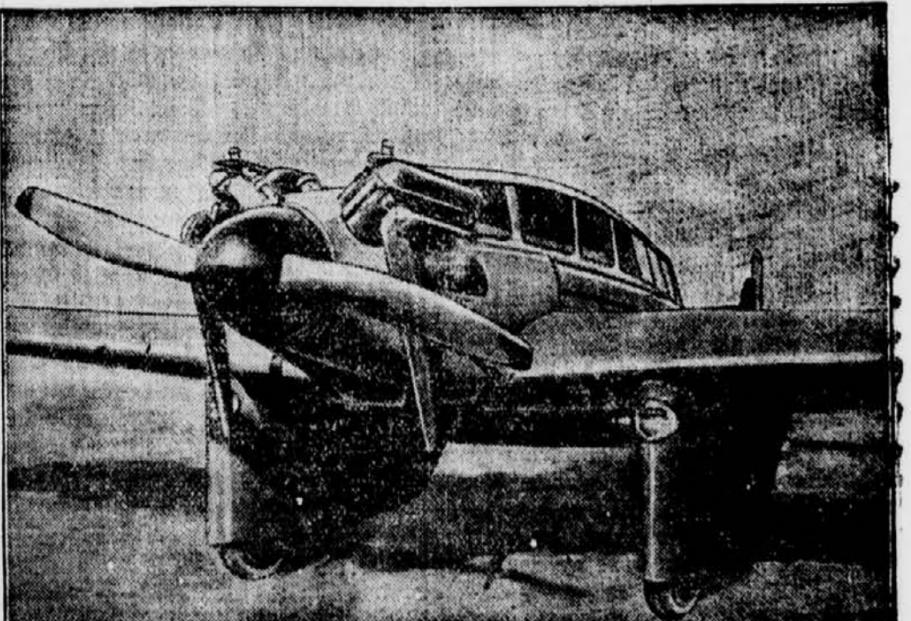
Gaspardi an Lungenentzündung erkrankt. R o m, 16. Jänner. (Telunion). Zur Krankheit des Kardinalsekretärs G a s p a r d i, der seit einiger Zeit an schwerer Influenza gelitten hat und sich auf dem Wege der Besserung befand, wissen die Triester Blätter nunmehr aus Rom zu erfahren, daß der Kardinalstaatssekretär an einer Lungenentzündung erkrankt ist und sich sein Gesundheitszustand deshalb sehr verschlechtert hat. Infolge der starken Konstitution des Patienten hoffen die Ärzte jedoch, ihn zu retten.

Fünf Geschwister vier Jahrhunderte alt. S i d e r s d o r f, 16. Jänner. (Telunion). Hier beging am Sonntag die Witwe F ü r s t e n a u, geborene Tourbier, ihren 90. Geburtstag. Die Jubilarin ist die älteste von 5 Geschwistern, die zusammen das stattliche Alter von 400 Jahren haben. Zwei ihrer Schwestern, die 81jährige Witwe Wilke und die 77jährige Witwe Noack wohnen in Lüdersdorf, die beiden anderen, die Witwe Benoit (79 Jahre) und der Postschaffner a. D. Tourbier (73 Jahre) in Oderberg-Markt. Ein Bruder der „400jährigen“, der den Todesrtritt von Mars la Tour mitmachte und dabei verwundet wurde, ist schon gestorben.

Aman Allah darf fünf Jahre nicht nach Afghanistan. P a i r o, 16. Jänner. (Telunion). Der eingetroffenen Meldung aus Kabul zufolge veröffentlicht der neue afghanische König einen Aufruf an das Volk, in dem erklärt wird, daß er die Regierung nach den alten Grundsätzen des Landes führen werde. Die Reformbeschlässe Aman Allahs würden zurückgezogen. Alle Offiziere der afghanischen Armee haben dem neuen König den Treueid geleistet. Aman Allah hat sich verpflichtet, keine Politik zu treiben und in den nächsten fünf Jahren nicht nach Afghanistan zurückzukehren.

Doppelraubmord in Breslau. B r e s l a u, 16. Jänner. Ein Doppelmord wurde in der vergangenen Nacht in der Frankfurter Straße verübt. Zwei noch unbekannte Täter drangen mit weißen Gesichtsmasken versehen in die Gastwirtschaft Großer ein. Sie riefen: „Hände hoch!“ und schossen blindlings auf drei am Tisch sitzende Gäste. Zwei der Gäste, ein Viehhändler Rudelt aus Wilschowitz und ein Viehhändler Ritter aus

Ein Stromlinien-Flugzeug



das nach dem Prinzip des Rumpferschen Tropfenautos gebaut wurde und dank der Verminderung des Luftwiderstandes eine wesentlich gesteigerte Geschwindigkeit erreichen soll.

Die stillende Frau

wird über ausreichende Milch verfügen, ihrem Säugling wird sie eine kraftvolle, gesunde Entwicklung sichern, wenn sie zum Frühstück sowie zur Saufe in einer Tasse Milch 2-3 Kaffeelöffel Ovomaltine nimmt.

Am Hauptpodium ist die Moulin Rouge-Bar errichtet, auf deren Dache die Hauptmusik — Schönherrkapelle schmissige Tanzweisen erklingen läßt. Der sonstige Garderoberraum macht einem arabischen Café Platz. Das Künstlerzimmer lockt als „Zum süßen Lächeln“, das geheizte Stiegenhaus führt in die „Mondscheindiele“. Dortselbst Logen und Original-Jazzband. Im Balkon die Venusschwemme und im rückwärtigen Galerisale Heurigenstimmung beim Guschlbauer. Einzug der Masken um halb 21 Uhr. Einlaß nur gegen Vorweisung der Einladungs. Maskenkontrolle! Karten im Vorverkauf sichern!

Eine tolle Nacht! Karrenabend des M. M. G. B. 19. Jänner 1929!

n. **Fremdenverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages sind 53 Fremde zugeeifert, davon 15 Ausländer.

m. **Verhaftet** wurden gestern Robert A. wegen Kauferei, Konrad J. wegen Bettelns und Marie K. wegen heimlicher Prostitution.

m. **Die Polizeichronik** des gestrigen Tages weist insgesamt 18 Anzeigen auf, davon 2 wegen Tierquälerei, 4 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsvorschriften, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 1 wegen Brandes sowie 4 Verluftanzeigen.

m. **Wetterbericht** vom 17. Jänner 8 Uhr früh. Luftdruck: 732.5; Feuchtigkeit: — 24; Barometerstand: 733.5; Temperatur: — 10; Windrichtung: NW; Bewölkung: teilweise.

* **Hausball.** Am 19. Jänner findet im Gasthause Pirvis ein Hausball statt. Anfang 4 Uhr. 668

* **Das Kabarett-Café „Europa“** hat die neue Pächterin, Frau Ing. Einca Groschel gänzlich renovieren lassen, sodaß es den großstädtischen Anforderungen in jeder Hinsicht entspricht. Die regelmäßigen täglichen Vorstellungen wurden bereits gestern, Mittwoch, den 16. d. M. aufgenommen. Die einzelnen Programmpunkte befragen erstklassige in- und ausländische Künstler. Da Frau Ing. Einca Groschel bereits eine Reihe von Jahren Inhaberin des beliebten und beliebten Kar-Cafés „Odeon“ in Pjublana ist, ist damit die Bürgschaft gegeben, daß unter ihrer Fachleitung im Café „Europa“ alles geboten wird, was man von einem modernen Kabarett-Café erwarten kann. 661

Aus Stui

p. **Todesfall.** Dieser Tage ist in Leskovec i. d. Kollos der Weingutsbesitzer Herr Franz Repotichnig nach längerem Leiden im Alter von 63 Jahren gestorben. Der Dahingegangene erstreckte sich überall, besonders aber in Jägerkreisen, allgemeiner Wert schätzung und Beliebtheit. Die Beisetzung erfolgte am Ortsfriedhofe in Leskovec. Friede seiner Asche. Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

p. **Professor Trost** in Ptuj. Freitag, den 18. d. M. findet im Saale der „Glasbena Matica“ ein Konzert des bekannten Wiener Pianisten Professors Anton Trost statt.

p. **Verlängertes Gastspiel** der „Tegernseer“. Das Gastspiel des bekannten bairischen Bauerntheaters der „Tegernseer“, welches unter der Leitung des hiesigen Männergesangsvereines stattfand, wurde in Anbetracht des großen Zuspruches seitens aller Kreise der Bevölkerung und auf allgemeinen Wunsch noch um drei Tage verlängert. Freitag, den 18. d. M. um 20 Uhr gelangt das lustige Volksstück „Der Hausbrache“ und Samstag eines der besten Stücke, „Jägerblut“ zur Aufführung. Sonntag, den 20. d. M. wird um 15 Uhr auf allgemeinen Wunsch das mit größtem Beifall ausgenommene Volksstück „Der Dorfpfarrer“ bei ermäßigten Preisen wiederholt. Ende der Vorstellung gegen 17 Uhr, sodaß die auswärtigen Theaterbesucher gute Zugverbindungen haben. Abend um 20 Uhr verabschieden sich die „Tegernseer“ mit dem Lustspiel „Der Latschenbauerlepp auf Brautschau“, das überall den größten Lacherfolg brachte, von unserem Publikum. Mögen volle Häuser werden, daß solch ehrliches Bestreben, nur wirklich Gutes zu leisten, auch in Ptuj volle Anerkennung findet.

p. **Volksbewegung im Dezember.** Im abgelaufenen Monat Dezember sind in Ptuj folgende Personen gestorben: Joh. Wolf, 67 Jahre alt, Maria Steudte, 72 Jahre alt und Margarete Tassner, 42 Jahre alt. Ferner waren in diesem Monat sechs Geburten und eine Trauung zu verzeichnen.

p. **Sacharinsmuggel.** In der Wohnung einer gewissen M. F. in Hajdina, die auch eines Warenbetrugs bezichtigt wird, wurden anlässlich einer Hausdurchsuchung außer verschiedenen anderen Waren auch 58 Schachteln Sacharin zu Tage gefördert, die nebst einem Betrage von 700 Dinar mit Beschlagnahme wurden. Die Genannte wurde nach Einvernahme der zuständigen Finanzbehörde überstellt.

Aus Celje

c. **Zwei Hauptversammlungen.** Am Dienstag, den 22. d. M. um 19 Uhr findet im roten Zimmer des „Marodni dom“ die ordentliche Hauptversammlung des Kaufmännischen Vereines in Celje, am Donnerstag, den 24. d. M. um 20 Uhr aber im Hotel „Balkan“ die Hauptversammlung der Giller Ortsgruppe des Slow. Jagdvereines statt.

c. **Drei „Bauernsänger“.** Zu unserer gestrigen Notiz unter obigem Titel erfahren wir noch folgendes: Der Besitzer Jakob Brečlo aus Marija Gradec bei Laško erstattete am 14. d. M. bei der hiesigen Polizei die Anzeige, daß er am 12. d. M., als er in Celje herumzöge, bestohlen wurde. Als er u. a. mit Franz B., Franz M. und Josef F. in einem Gasthause saß und von einem Dalmatiner eine goldene Uhr um 1000 Din. kaufte, nahm Franz B. dem Besitzer eine größere Summe ab und kaufte sich eine Nadeluhr um 150 Dinar. Die Beggenossen nahmen dem trunkenen Besitzer ruhig eine Summe nach der anderen weg, bis er kein Geld mehr bei sich hatte. Der Besitzer bemerkte erst zu Hause, daß man ihm sein Geld weggenommen hatte. Die drei Kumpone wurden bekanntlich schon am 12. d. M. festgenommen.

c. **Aus der Polizeichronik.** Am Mittwoch, den 16. d. M. früh wurde am Hauptplatz der Hund eines hiesigen Wessers vom Wessensmeister eingefangen und in den Magistratshof gebracht, da er keine Hundemarke hatte. Die eingefangenen Hunde wurden im Hof vom Gehilfen des Wessensmeisters bewacht. Als der erwähnte Besitzer erfuhr, daß man ihm seinen Hund weggenommen hatte, eilte er zum Magistrat und führte seinen Hund einfach aus dem Hofe weg. Hiermit ist die Angelegenheit freilich noch nicht erledigt, was der Besitzer bald zu spüren bekommen wird. — Dieser Tage wurden wieder vier Besitzer in Celje angeklagt, weil sie die alatten Gesteige vor ihren Häusern nicht bestreuen ließen. — Frau Teli I e t e r s i i in Ptuce zerfleischte ein Hund zwei Kübner im Werte von 150 Dinar. — In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. entwendete ein unbekannter Täter von einem Hause in der Alexandergasse ein Eisenstück des Krates Herrn Dr. Josef Bobisic. — Der beim Besitzer Sloban in Lava bei Celje bedienstete Arbeiter Slavko B e r g l e z fuhr am 9. d. M. mit dem Arbeiter Johann Cacer von Kranj nach Celje. Da Berglez einen zweiten Anzug und Hut in einem Paket neben sich liegen hatte, ersuchte ihn Cacer, er möge ihm die Kleidungsstücke und den Hut bis zum nächsten Tage leihen, da er mit seinen zerrissenen Kleidern schwerer Arbeit suchen würde. Berglez tat ihm wirklich den Befehl, er wartete aber am nächsten Tage auf Cacer umsonst, der offenbar ganz veranlaßt, die Kleidungsstücke dem Eigentümer zurückzusetzen. Berglez erleidet einen Schaden von 700 Dinar.

Sport

Die jugoslawische Skimeisterschaft

Wie bereits berichtet, gelangen heuer zum ersten Male auf dem Bachergebirge die jugoslawischen Skimeisterschaften zur Austragung. Mit den Vorbereitungen wurde vom Jugoslawischen Wintersportverband ein Aktionsausschuß, welcher sich aus den bekannten heimischen Skifahrern zusammensetzt, betraut.

Die Herren Meisterschaft, welche über 35 Kilometer fährt, wird in 3 Gruppen durchgeführt und zwar bewerben sich in der ersten Gruppe die olympischen Wettbewerber und diejenigen, welche sich in den bisherigen Verbandsveranstaltungen placieren konnten. In der zweiten Gruppe starten bisher unplatzierte und in der dritten schließlich alle übrigen Wettbewerber.

Gleichzeitig findet eine Damenmeisterschaft über 6 Kilometer statt.

Start und Ziel beider Wettbewerbe werden bei der Schuhhütte des Slow. Alpenvereines festgesetzt. Startberechtigt sind ausschließlich nur verifizierbare Fahrer. Anmeldungen sind an Herrn Dr. Janto D r o z e n, Maribor, 1. Str. Stebionica, bis zum 25. d. M. zu richten. Die Kenngebühr beträgt zehn Dinar. Der Start geht um punkt 9 Uhr vormittags vor sich.

Auf der Rennstrecke werden drei Laborstationen den Wettbewerbern heiße Getränke verabreichen. Zehn Kontrollstationen werden die Läufer beaufsichtigen, worauf auch Sanitätsposten für die erste Hilfeleistung aufgestellt sein werden.

Die Alpenhütte am „Klopi vrh“ und die „Besel“-Hütte sind ausschließlich für die Wettbewerber und Funktionäre bestimmt. Für die Uebernächtigung der Zuschauer wurde bestens Sorge getragen und zwar finden im „Hlebov dom“ in Smolnik 30, im Gehöft Bergauer 25, in Cinzat 15 und in St. Heinrich 120 Personen Unterkunft.

Die Vereine werden aufmerksam gemacht, ihre Mitglieder ehestens zu verifizieren. Die dienstliche Anmeldungen sind bis zum 20. d. M. an den Verband oder an Herrn Dr. Drozen zu richten.

: **Trainer S a n s s e n** in Maribor. Der Trainer des Aua. Winterhortsverbandes, Herr Ing. Thorleif Tunold S a n s s e n trifft morgen, Freitag, um 15 Uhr nachmittags in Maribor ein. Der tüchtige Norweger hält, wie bereits berichtet, ab Samstag einen Skikurs am Bacher ab.

: **Bei den Winterspielen** in Davos schlagen die „Canadlana Paris“ eine Kombi. Maribor Mannschaft 6 : 1. In einem zweiten Treffen behielt der „Berliner Schlittschuhklub“ gegen „Davos“ mit 2 : 0 die Oberhand. In der Berliner Mannschaft talen einige Spieler des S. C. Riffsee mit.

: **Ein Stadion für 30 000 Zuschauer** baut in Autevil der französische Tennissverband für die Endrunde des Davis-Cup. Eine von den vier vorzusehenden Tribünen soll 15 Meter hoch emporragen und 13.000 Zuschauer fassen. Die Tribünen drei in der Höhe von 8 Metern können je 8000 Besucher aufnehmen. Das Stadion dürfte auch für Reichhaltigkeitsveranstaltungen bereitgemacht werden.

: **Die deutschen Eiskunstlaufmeisterschaften** kamen Sonntag in Opreln zur Entscheidung. Bei den Herren siegte K r a n e e (Berlin) und bei den Damen Kräuslein K l e b b s. Das Paar Kräuslein und Paar K i s h a n a - G a s t e.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reverisire:
Donnerstag, den 17. Jänner um 20 Uhr: „Bajadere“. Ab. N. Kubone. Ermäßigte Preise. Gastspiel des Herrn Kerat.
Freitag, den 18. Jänner: Geschlossen.
Samstag, den 19. Jänner um 20 Uhr: „Dover-Calais“. Kubone. Ermäßigte Preise. Zum letztenmal.
Sonntag, den 20. Jänner um 20 Uhr: „Auf Befehl der Herzogin“. Erstaufführung.

„Dover-Calais“ in Celje

(Zum Gastspiel des Marburger Nationaltheaters am 9. d.)

I.
Den Stoff von B e r s t i z Komödie „Dover-Calais“ bildet der Kampf zwischen der früheren und der gegenwärtigen Generation, zwischen dem Mann mit den veralteten Anschauungen und dem modernen, ungeschulten Weibe. Der reiche Patriarch Sandercroft kehrt vor zwanzig Jahren wegen der Untreue seiner Frau dem Leben den Rücken und stebelte sich mit seiner

Befragung auf der Jacht „Ulizes“ an, die er seit jener Zeit nicht mehr verließ. Sandercroft, der auf diese Weise von der Welt vollkommen geschieden wurde, verlor jeglichen Kontakt mit dem Leben und dessen Evolutionen. Auf diese Jacht schmuggelte sich die junge Journalistin Gladys O'Halloran mit einem geschickten Trick ein, um Sandercroft, den Weiber- und Journalistenfeind, zu interviewen. Zwischen beiden entspinnt sich ein geistreicher Kampf, der die Gegensätze zwischen der alten Denkart des Mannes und der Frau aus der heutigen Zeit des Sportes, Charlesons und Kadlos gut veranschaulicht. In diesem Kampfe siegt schließlich die junge Generation und Evolution, mit ihren neuen Gesichtspunkten u. unübersteiglichem Tempo. „Dover-Calais“ gehört unter jene verhältnismäßig seltenen modernen Komödien, welche ein dramatisches Talent erkennen lassen. Das Stück ist originell, stark charakterisiert und geistreich.

II.
Herr Josko R o v i t s hatte mit der Regie im allgemeinen Glück. Die Konzeption war richtig, das Spieltempo wirkungsvoll. Die Rollen waren kräftig kontrastiert, doch blieben die Kontraste zum Teil unerschöpft. Dies gilt vornehmlich bezüglich der Rolle der Journalistin Gladys O'Halloran, die von Fr. S t a r c mit Temperament und Routine gespielt wurde; die Wiedergabe der jugendlichen, steigenden Kampflust, in welcher die Differenzierung ihres und Sandercrofts Charakters liegt, hätte aber schärfer und raffinierter sein sollen. Fr. Starc hatte trotzdem Erfolg. Herr S t r e b i n s e i gab den alten „Reichentruer“ Sandercroft mit anerkennenswertem dramatischen Nachdruck und guter Komik, unterstrich aber in einigen Szenen zu wenig die Keckheit; vielleicht ist dieser Mangel auch der Regie zuzuschreiben. Eine sympathische Figur stellte Herr K a l u s a als Leutnant Maclean. Recht gut waren die Herren G r o m (Kapitän), Paul R o v i t s (Schiffsarzt) und K a s b e r g e r (Berwalter). Als guter Charakterkomiker bewährte sich wieder Herr S a r a f o v i t s (Kellner); auch Herr L o v o r n i t z gefiel als Koch.

Die Dekorationen, verfertigt nach Entwürfen des Marburger Theatermeisters Herrn S o f i t, waren geschmackvoll und effektiv. Die Pausen waren zu lang. Das Theater war nur zur Hälfte besetzt.

Grazer Opernhaus

„Der unsterbliche Franz“. — Singpiel von Decsy und Bittner.

Anton M. T o p i t z ist ein anerkannt vorzüglicher, aber schließlich alt und Alter geordener Tenor, den seine grundmenschliche Einstellung und Routine vor künstlerischem Verfall bewahrt. Im Rummel der Schubert-Festern fetert auch er seine körperliche und physiognomische Abnehmlichkeit mit dem Voberfürsten. Leider stimmt seine Mitwirkung traurig. Ueber das Singpiel als Ganzes sei geschwiegen, aber Topitz, der, wenn schon nicht Alternde, aber unheimlich bald werdende, schwerfällig, mit brüchiger Stimme, im Arme die blühend gelockte Jugend Ljigi B a l d m ü l l e r Mir tat es wehe. Ljigi Waldmüller als Kirchenchorängerin, Ljigi Waldmüller als Komtesse, hoch zu Pferd, in aufreizend eleganter Reithose, Ljigi Waldmüller als stramme Müllerin, jede Gestalt ein Gebicht von Vollendung; auch Karl S c h u l z als „Kortheuer“ mit einem aktuellen Kuplett stürmisch bejubelt, vorzüglich . . . im Nebenrollen ein Leichenbegängnis erster Klasse.
Theo van Gery (Graz).

m. **Praktischen Wert für jedermann** bringt das Lesen der Wochenschrift „Mein Sonntagsblatt“, ein Ratgeber auf dem Gebiete der Land- und Kleinwirtschaft, des Garten- und Obstbaues, der Hauswirtschaft und Gesundheitspflege und vielen anderen Belangen. „Mein Sonntagsblatt“ ist mir, wie ein Leser schreibt, Ratgeber und Nachschlagebuch zugleich. Zahlreiche gute Abbildungen beleben den Inhalt. Jeder, der die Zeitschrift gewöhnt ist, mag sie nicht mehr missen. Die erste Folge des 17. Jahrganges ist soeben erschienen. Probefolgen stehen gegen Voreinsendung von Dinar 2.50 allen Interessenten von „Mein Sonntagsblatt“ in Neu-Erscheinung zur Verfügung. Bezugsgebühr Dinar 25.— für das Vierteljahr.

Wirtschaftliche Rundschau

Das Zusatzabkommen zum jugoslawisch-österreichischen Handelsvertrag

Wie bereits berichtet, ist am Silbestertag das nach langwierigen, mehrere Monate dauernden Verhandlungen abgeschlossene Zusatzabkommen zum bestehenden jugoslawisch-österreichischen Handelsvertrag unterzeichnet worden. Das Abkommen ist am 10. d. M. in Kraft getreten.

An dieser Stelle ist bereits des öfteren von diesem Zusatzabkommen die Rede gewesen, jedoch sich ein Kommentar erübrigt. Im großen und ganzen sei nur gesagt, daß das Abkommen beiden Vertragsparteiern Vorteile, aber auch Nachteile bringt. Für unsere engere Heimat Slowenien gilt mehr das letztere, da insbesondere unsere Landwirtschaft ziemlich hart in Mitleidenenschaft gezogen wird. Im nachfolgenden seien die wichtigsten Abänderungen hinsichtlich der im Handelsvertrag festgelegten Einfuhrzölle hervorgehoben.

Jugoslawien

In den jugoslawischen Einfuhrzöllen werden abgeschafft: Tariffpost 321 (Kopfstück und Schals), 368-2 (Fußbekleidung aus nichtseidenem Gewebe), 442-1a (ungeiräufelte Pappe in Bogen); 445-1a und 4 (Druckpapier, nichtlatiniert und rasstriert); 483-3a u. b (nichtfaseriertes, Schmiede- und Walzeisen) und 4 (faseriertes Eis.n.); 537-1a, b und c (Rohblech); 542 (Stahlkonstruktionen); 545 (Netze); 555-1 (Nägel und Stifte); 562 (Blecherzeugnisse); 569-1 und 2 (Kassen u. Kassetten bis 100 kg); 570-2 (Fertigmöbel); 585-2 (Galanterieerzeugnisse, soweit sie nicht als Schmuck anzusehen sind); 586-1 (Stahlarmaturen); 589 (Aluminium); 590 (Koran); 592 (Aluminiumdraht); 602 (Weißblech); 616 (Zinnblech); 623 (Niedererzeugnisse); 628 (Kupferblech); 633 (Kesselerzeugnisse); 637 (Güterwaren bis 10 kg); 644 (Knöpfe); 645 (Knöpfe aus feinstem Material); 654 (Bearbeitungsmaschinen); 658-5 (Maschinen für Ziegelindustrie); 660-1 (Spritzpumpen); 665-1, 2, 5 (telegraphische und Signalapparate mit Relais); 684 (Thermometer und Automaten).

Abgeändert werden: Tariffpost 137 (Margarine) 40; 214-4 (Kohlensäure) 12,50, 367-1a (Regen- und Sonnenschirme); 7-2 a, b, 4 b 4,50; 368-1 (Fußbekleidung aus Seidengewebe) 1200; 439-2 (Korff) 10; 440 (Papier) 14; 445-1 b und 3 (das übrige Druck- und rasstrierte Papier) 17 bzw. 28; 538 (Draht) 1 a 12,50, b 13,50, c 14,50, d 15,50, 2 a 18, b 20, c 22; 543-2 a (gewöhnliche bearbeitete Achsen) 27; 544-1 a und b (Kolben) 25 bzw. 35, 2 (unverpackt) 25; 546 (Netze, Schaufeln usw. 1 (unbearbeitet) 27, 2 (bearbeitet) 32; 554 (Schrauben und Muttern) über 7 mm 30, unter 7 mm 70; 555 (Nägel und Stifte) 1 (aus Draht) 23, (für Schienen) 30, 2 23; 556 (Beschläge) un bearbeitet 40, bearbeitet 50; 559 (Drahterzeugnisse) bearbeitet 37, un bearbeitet 27; Drahtgestalt 50, unter 1 mm un bearbeitet 35 bzw. 55, bearbeitet 50 bzw. 80; 562-2 (Beschläge aus Weißblech) 45; 566 (Schlüssel) 1 a 52, b 90, 2 (Schlüssel) 60; 569-3 (Kassen über 100 kg, bearbeitet) 52; 572-2 (Zweimesser) 250; 584 (Schmiedeeisenerzeugnisse) 1 a 22, b 27, c 32, d 36 bzw. 44, 2 a 32, b 37, c 42, d 56; 585-2 (vernickelte Zigarettenmaschinen bzw. Dosen) 160; 603 (Gettern) 50; 604-2a (Weilerzeugnisse) 50; 623-2a (Niedererzeugnisse) 330; 628 (Kupferblech u. -draht) 1 a 32, b 27, 2 a 42, b 37; 629 (Walzen und Röhre) un bearbeitet 42, bearbeitet 55; 637-2a (Gusseisenerzeugnisse bis 10 kg) bearbeitet 170, 3 a (bis 5 kg) bearbeitet 210; 638 (Kupfererzeugnisse) 1 a 170, b 215, 2 a 220, b 300, 3 500; 644 (vergoldete Metall erzeugnisse) 600; 645-1 (Knöpfe) 700; 651-2 (Wasserturbinen) 30; 665-3 (Elektrizitätszähler) 200.

Oesterreich

Im österreichischen Zolltarif werden folgende Zollsätze abgeschafft: auf Zement 0,30, Schwefelsäure 2,80, Natriumsulfat 1,20 und Aluminiumsulfat 4,50 Goldkronen.

Abgeändert werden folgende Zollsätze: Mehl und Grieß 5 (Zusatz 3 auf Weizen); Trauben 10 (bisher 15); Äpfel vom

1. September bis 15. November 1, vom 16. November bis 31. August 2 (früher beide 2), in Kisten 3,50 bzw. 5; unverpackte Birnen 2 (b); Pflaumen 0 (1); getrocknete Pflaumen, unverpackt 0 (b), verpackt 2,50 (8); getrocknete Birnen 2,00 (b); grüne Erbsen 1 (5); Tomaten 1 (4); Sauerkraut 4,50 (3,50); Gurken in Fässern von 500 kg aufwärts 5, sonst 8 (bisher für beide 5); Paprika 5 (5); Schlachtvieh bis 500 kg 8,50, sonst 10 (bisher 5 nach Bruttogewicht), Arbeits- und Zuchtvieh 50 (25 per Stück), Jungochsen 35 (15), Kälber 1 (4); Schweine von 40 bis 110 kg 18 (9), über 110 kg 0 (3); Pferde: kaltblütige Arbeitspferde über 2 Jahre 130 (60), bis 2 Jahre 75 (30), warmblütige 60 bzw. 30 (60 bzw. 30); frische Fische außer Seefische 5 (5), Schmer, Speck und Schmalz 10 (3,80); Kürbis 0 (5), Elbowitz bis höchstens 50% 75 (150); geschlachtete Schweine 3 (6); Schmalz 6, Schweinefleisch ausgebraten 30, sonst 26; Rindfleisch außer Kalbfleisch 23, Innereien 4, sonst 12, getrocknet 45,50; Würste (Frankfurter, Cervelat) 34 (20), verschönbene 74,50, probegedachte 94,50, Salami 60 (80); Marmelade 2 (5); Gurken bis 50 kg 25 (35), sonst 11 (10); grüne Erbsen 25 (50); Eichenfässer 16 (12).

Neu eingeführt wird, der Einfuhrzoll auf Weizen für 100 kg 2, Roggen 2, Hafer 2, Champagner 150, Apfelsaft 2 Goldkronen.

Die Grunderwerbsteuer für das Jahr 1929

Alle Unternehmungen und Handels-, Industrie- und Gewerbebetriebe bzw. alle Personen, die einen selbständigen Beruf ausüben, wie auch alle übrigen, der Erwerbsteuer unterliegenden Personen sind verpflichtet, im Laufe des Monats Februar 1929 die Einkommensverhältnisse der im vergangenen Geschäftsjahre erzielten Einkommen einzubringen.

Die Einkommensverhältnisse sind gesondert für jedes Objekt (Betrieb) einzubringen. Dasselbe gilt auch für jede Geschäftsart, so z. B. auch sowohl für die Zentrale als auch für die Filialen. Falls ein Gemischtwarenhändler im selben Lokal auch Getränke verkehrt, sind für beide Geschäftsarten getrennte Einkommensverhältnisse einzubringen. Falls der Schneider gleichzeitig auch Konfektion führt, gilt für ihn dasselbe. Bergbauunternehmungen, die dieser Steuer unterliegen, haben die Anmeldung für jedes Bergwerk, insbesondere aber für jeden selbständigen Hüttenbetrieb vorzulegen.

Das Einkommen haben auch alle jene Personen einzubekennen, die nach § 46 des

neuen Gesetzes von der Entrichtung dieser Steuer befreit sind (Kleinhausgewerbe, Betriebe von Schwerinvaliden u. ä.).

Die vorgeschriebenen Formulare sind bei allen Steuerverwaltungen und Gemeindeämtern erhältlich. Die Einkommensverhältnisse haben auszufüllen und einzubringen: 1. der Inhaber des Betriebes od. der Unternehmung bzw. die Person, auf deren Rechnung der Betrieb geführt wird; 2. im Falle der Pacht der Pächter; 3. falls mehrere Personen Inhaber des Betriebes sind, alle gemeinsam; 4. für Minderjährige deren Eltern bzw. Vormunde; 5. für Massen deren Vertreter. Die Einkommensverhältnisse kann mit Spezial- oder Generalvollmacht auch eine andere Person einbringen.

Das Anmeldeformular ist in allen Rubriken der Reihe nach möglichst klar und detailliert auszufüllen. Da der Steuergegenstand der einjährige, im abgelaufenen Geschäftsjahre erzielte Reinertrag ist, wird jedem Steuerpflichtigen empfohlen, diesen Ertrag im eigenen Interesse genau anzuführen, da er nur auf diese Weise den Straffolgen für die ungenaue Einkommensverhältnisse vorbeugen kann. Als der einjährige Reinertrag wird der um die für die Führung der Unternehmung, des Gewerbes oder des Berufes nötigen Ausgaben verminderte Bruttoertrag angesehen. Ausgaben, die nicht in Verbindung mit dem Betrieb stehen, von dem zur Erhaltung des Inhabers, seiner Familie oder einer anderen Person dienen, dürfen vom Reinertrag nicht abgezogen werden.

Im Interesse der Steuerpflichtigen selbst ist es gelegen, der Einkommensverhältnisse die nötigen Beweismittel beizufügen, insbesondere das Anfangs- und Schlussinventar bzw. die Bilanz, das Gewinn- und Verlustkonto, die Korrespondenz usw., falls Geschäftsbücher geführt werden, ferner Bestätigungen der Staats- oder Selbstverwaltungsbehörden, der Banken u. ä., mit denen die Genauigkeit der angeführten Daten bewiesen werden kann.

Gewerbetreibende mögen ferner angeben, ob sie sich gleichzeitig auch mit dem Verkauf von angeschafften Fertigwaren befassen, ob sie Antriebsmaschinen führen und wieviele Gehilfen im Betriebe beschäftigt werden. Unternehmer, die auf Werkstätten arbeiten, haben dies auch in der Anmeldung anzugeben.

Die Einkommensverhältnisse kann persönlich oder durch die Post bei jener Gemeinde oder Steuerverwaltung eingebracht werden, in deren Bereiche der Betrieb liegt.

Falls die Forderung nicht in der festgesetzten Frist erfolgt, sind 3%, falls aber die Einkommensverhältnisse auch auf schriftliche Aufforderung acht Tage nach Ablauf der festgesetzten Frist nicht erfolgt, 10% der bemessenen Grundsteuer als Geldbuße zu entrichten. Falls in der Einkommensverhältnisse in der Anmeldung, sich der Entrichtung der Steuer zu entziehen, unrichtige Angaben angeführt od.

die Einnahmsquelle verschwiegen wird, hat der Steuerpflichtige alle im § 142 des neuen Steuergesetzes vorgesehenen Straffolgen zu tragen.

Falls der Steuerpflichtige Analphabet ist oder die Einkommensverhältnisse selbst nicht ausfüllen kann, kann die Forderung bei der zuständigen Gemeinde oder Steuerverwaltung protokolllarisch erfolgen. Dem Einkommensverhältnisse wird hierüber eine Bestätigung ausgestellt.

Wie viel Arbeiter gibt es in Jugoslawien?

Nach den vom Zentralamt für Arbeiterversicherung in Zagreb zur Verfügung gestellten Daten waren am Ende des Jahres 1928 im ganzen Staate 637.333 Personen (fast durchwegs Arbeiter) bei diesem Amt versichert, d. h. 5,3% der Gesamtbevölkerung. Auf die einzelnen Gebiete entfallen: Kroatien und Slavonien 184.204 Arbeiter (7,8% der Gesamtbevölkerung), Serbien 123.155 (3,2%), Slowenien 110.585 (11%), Wojwodina 94.764 (5,3%), Bosnien und die Herzegowina 89.440 (4,6%), Dalmatien und Montenegro 29.181 (2,6%).

Amortisationsziehung der Kriegsschadensrente. Beograd, 16. Jänner. Heute erfolgte die Ziehung der 2 1/2%igen Kriegsschadensrente. Ausgelost wurden folgende Serien: 137, 614, 628, 739, 780, 930, 1695, 1806, 2074, 2076, 2360, 2414, 2495, 3053, 3435, 3577, 3729, 3803, 4020, 4333, 4339, 4500, 4605, 9119.

Die Zagreber Mustermesse (Zagrebački Zbor) umfaßt auch heuer zwei Veranstaltungen, und zwar vom 20. bis 28. Mai eine Automobil-, Ueberbau-, Radio- und touristische Ausstellung und vom 7. bis 15. September die eigentliche Mustermesse, verbunden mit einer medizinisch-hygienischen und einer Kinderausstellung. Um mit Ljubljana nicht zeitlich zu konkurrieren, hält also der „Zagrebački Zbor“ seine Veranstaltung zum Unterschied von Ljubljana im Herbst ab. Andererseits ist den ausländischen Besuchern, die sich von Jahr zu Jahr in Jugoslawien in immer größerer Zahl einfanden, zweimal im Jahr Gelegenheit geboten, sich in der einen Stadt die Mustermesse anzusehen und in der anderen an den verschiedenen Nebenveranstaltungen zu beteiligen.

Aus aller Welt

In Deutschland läßt die Jugend Drachen aufsteigen, in China tun dies die Greise.

Eine Bienenkönigin kann fünf Jahre alt werden.

Die alten Ägypter besaßen Stammbruchtafeln, die ähnlich wie unsere Logarithmentafeln zur Erleichterung des Rechnens mit großen Zahlen dienten. Unter Stammbrüchen versteht man die Brüche, deren Zähler 1 ist also 1/2, 1/3, 1/4.

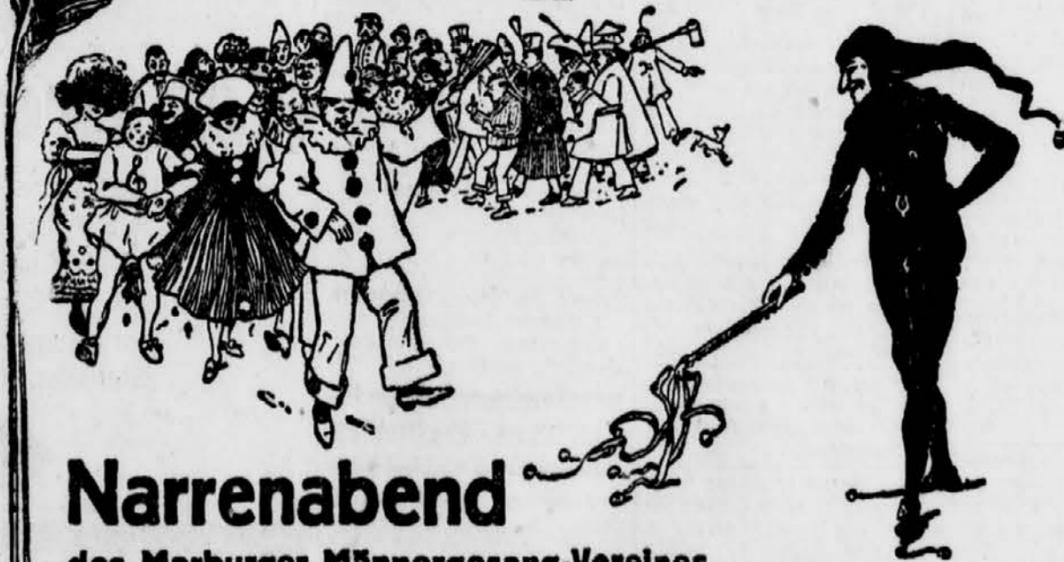
Eine tolle Nacht!



Ihr Noten-, Kunst- und Büchernarren,
Ihr Mode-, Spiel- und Weibernarren
Ihr Sonnen-, Luft und Wassernarren
Ihr Halb- und Ganz- und Ueberrarren,



Ihr Narren jeder Art herbei!
Laßt freien Lauf der Narretei!
Hier wird kein Scherz auch übel genommen
Weil lauter Narren zusammenkommen.



Narrenabend

des Marburger Männergesang-Vereines
Maribor 19. Jänner 1929

Radio

Freitag, 18. Jänner.

Ujibljana 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.50: Zeitangabe und Wasserstand. — 17: Nachmittagskonzert. — 18.30: Vortrag. — 19: Französisch. — 19.30: Denkmalschug. — 20: Zitherkonzert. — 22: Nachrichten. — **Bien** 17.10: Kammermusik. — **A. Schönberrgs** Sirenelieder. — 21.30: Abendkonzert. — **Breslau** 20.25: F. W. Bischoffs Hörspiel „Kapital“. — 21.30: Jazz. — **Prag** 17.45: Deutsche Sendung. — 18.55: J. V. Foersters Oper „Jessika“. — 22.20: Tanzmusik. — **Daventry** 21: Sinfoniekonzert. — 23.20: Bunter Abend. — 24: Tanzmusik. — **Stuttgart** 16.15: Nachmittagskonzert. — 19.30: Frankfurter Sendung. Anschließend: Unheimlicher Abend. — **Franfurt** 19.30: Konzert der Musikvereinsgesellschaft. Anschließend: Waldfried Burggrafs Hörspiel „Sermon der alten Weiber“. — **Brunn** 17.55: Deutsche Sendung. — 18.55 und 22.20: Prager Sen-

— **Langenberg** 20: Reichsgründungsfeier. Anschließend: Nachtmusik. — **Berlin** 16.30: Unterhaltungsmusik. — 20.30: Sinfoniekonzert. — **Kailand** 16.30: Jazz. — 20.30: Sinfoniekonzert. — **München** 20.15: Großes Konzert. — **Budapest** 19.30: Goldmarks Oper „Die Königin von Saba“. — 22.30: Bigbandmusik. — **Paris** 17.55: Leichtes Musik. — 20.05: Philharmonisches Konzert. — **Paris** 20.50: Konzert.

Bücherschau

5. Weihnachten in der Bergstadt. In Paul Kellers „Bergstadt“ brennen die Weihnachtslichter und reich ist der Gabeltisch gedeckt. Wer in der Weihnachtszeit zu seinem Buchhändler kommt, veräume nicht, sich gerade das Dezemberheft der „Bergstadt“, dieser wahren Familienzeitschrift, vorlegen zu lassen. Es wird ihm Lust machen, Bürger der „Bergstadt“ zu werden, deren „Bürgermeister“ der schlesische Mei-

stererzähler Paul Keller ist. „Bergstadt“ Verlag B. G. Korn, Breslau, monatlich 1.50 Mark.

Wissenspfitter

Der Bär liegt halbwachend während der Wintermonate im Lager ohne etwas zu fressen. Die Bäarin wirft sogar während dieser Zeit und was das Wunderbarste ist, frisst, ohne Nahrung zu nehmen ihre Jungen.

Kasan, die Hauptstadt des ehemaligen Zar-tarenreiches und jetzigen russischen Gouvernements gleichen Namens, ist bereits zwölfmal abgebrannt.

Koffin hatte die Ouverture der „Gazza ladra“ am Tage vor der Uraufführung unter dem Dache der Scala geschrieben, wo er von dem Direktor gefangen gesetzt und von vier Mann bewacht wurde, die den Auftrag hatten, den Originaltext Blatt für Blatt aus dem Fenster den Kopisten zuzu-

werfen, die unten warteten, um ihn sofort abzuholen. Sollte es an Noten fehlen, so hatten sie Befehl, den Komponisten selbst aus dem Fenster zu werfen.

Katharina die Zweite von Rußland ernannte ihren Sohn, den nachmaligen Zaren Paul den Ersten, zwar zum Großadmiral des Reiches, verbot ihm aber auch nur die Kronstädter Flotte zu besuchen.

Die erste Eisenbahn in Deutschland wurde im Jahre 1835 auf der Strecke Nürnberg-Fürth dem Verkehr übergeben. Der deutsche Bergbau benutzte aber schon im 16. Jahrhundert sowohl Holz als auch Steingehäse. Letztere kamen sogar schon bei den alten Griechen in Anwendung.

Die Edelmetalle machen der Menge nach noch nicht 1% der Erdkruste aus. Der Sauerstoff macht 50% und das Silizium 25% aus, während auf Eisen und Aluminium 12% entfallen. Die noch übrigen 12% verteilen sich auf Kalium, Natrium, Kalk und Magnesium.

Kleiner Anzeiger

Verkündenes

Im Gasthaus „Europa“ werden Abonnenten aufgenommen. Mittags und Abends 15 Dinar. Gute Hausmannskost. 692

Erteile erfolgreichen Zither- und Gitarrenunterricht nach neuester Methode. Anfänger sowie Fortgeschrittene. Nähtig. Honorar. Abdr. Brn. 647

Lehrer erteilt Musikunterricht, sowie in allen Gegenständen d. unteren Mittelschulklassen. — Auch außer Haus. Adresse in d. Verwaltung. 648

Schneeanahmen geben die schönsten Photos! — Platten, Filme, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Optiken a. Teilzahlung. Unterricht kostenlos. Photomeyer, Gospostka ul. 30. 11540

Greze de chine für Langkräutchen in großer Auswahl erhalten Sie schon von 68.— Dinar an bei S. Z r p i n, Maribor, Glavni trg 17. 18924

Zu Neblamepreisen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und rasch bei M. Jäger & Sohn, Uhrmacher, Gospostka ulica 16, ausgeführt. 6946

Mechanische Werkstätte für Reparaturen v. Grammophonen, Nähmaschinen, Kinderwagen, Fahrrädern. Eigene Emaillierung und Vernickelung. Es empfiehlt sich Justiz Gutindis, Maribor, Lattenbachova ulica 14, gegenüber Narodni dom. 15420

Realitäten

Schönes zweistöckiges Haus in günstiger Lage zu verkaufen. Anträge unter „Gefällig 500“ a. d. Verwalt. 660

Zu verkaufen

Hübsches Maskenkostüm und ein Wallfisch zu verkaufen od. auszuleihen. Matstrova 23, 2. St., links. 650

Schöne Küchentendenz, Küchensitz, Sparherd mit Bratröhren und andere Sachen zu verkaufen. Gasthaus „Europa“. 658

Einige schöne Maskenkostüme sind zu verkaufen oder auszuleihen. Anträge Trasil in der Burg. 645

Damen - Maskenkostüm, neu, 95 Jm. Obenweite, aus Gefälligkeit zu verkaufen. Dorisloft schöne Tanzkleider zu haben. Wobdjakon Sodna ulica 14, 3. Stock. 663

Schwarzer, warmer Herrenmantel, neuer Winteranzug, Schlittschuhe, Hosen u. a. zu verkaufen. Gregorčičeva ul. 26, 2. St., Tür 10. 620

Zwei gut erhaltene Schlafdivans mit Matratze, 2 Ottomane, Küchenkasten mit Aufsatz 180, Speisekasten mit Aufsatz 130, 2 reine Tuchten, 10 Kleiderkasten, Trumeaukasten, Glädig, 200, elektr. Stehlampe mit Schirm 150, elektr. Kocher 60, Kochplatte 60, 2 Kinderwagen, Waschkasten mit Marmor und groß. Spiegel 350, Matratzen. Anz. Rotovžki trg 8, 1. St. links. 666

Prima Weingebirger, Krauheimer Weine nach erstem Abzug. Anfrage Kanzlei Scherbaum. 898

Klavier, schwarz, sehr schöner Klangvoller Ton, Kupferfuß, zu verkaufen. Maribor, Korodčeva ul. 4, Tür 7. 607

Zwei Singer Nähmaschinen, eine Spezial, auf einer oder zwei Nadeln nebend, billig zu verkaufen. Frankopanova ul. 16, hofseitig. 250

Zu vermieten

Zwei möblierte Zimmer, rein, lounig, mit elektr. Licht, zu vermieten. Abdr. Brn. 628

Großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Matstrova 1, Tür 2. 651

Zimmer, separiertes, zweibettiges, reines, sofort zu vermieten. Franciskanska 21, 1. St., Tür 4. 659

Einbettig möbliertes Zimmer von der Stiege separiert, billig zu vermieten. Bernčeva 122 (nächt Café „Promenade“). 621

Kabinett, geräumig, rein, nett eingerichtet, mit elektr. Licht, im Zentrum der Stadt, sofort beziehbar, an bessere Partei zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 553

Zu mieten gesucht

Schöne Wohnung demjenigen, der mir im Zentrum eine größere Wohnung findet. Unter „März“ a. d. Verw. 640

Ein elegant möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, Heizung, Bedienung und elektr. Beleuchtung, wird ab sofort für die Dauer eines Monats gesucht. Angebote an Hauptmann zugestellt dem Generalstab Franca M. Stropnik, Komanda voj. okruga. 619

Suche für sofort reines, schönes Zimmer (Absteigequartier) zu mieten. Anträge unter „Separ. Eingang“ an die Verwaltung. 657

Werkstätte mit Autogarage ver sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Werkstätte“ an die Verwaltung. 579

Ruhige Partei sucht per sofort oder ab 1. März Wohnung, bestehend aus 1-2 Zimmern u. Küche. Abdr. Brn. 619

Stellengesuche

Mädchen für alles, mit Jahreszeugnissen, kann Kochen und nähen, spricht deutsch und slowenisch, sucht Stelle ab 1. Februar. Anträge unter „Mädchen“ an die Verwaltung. 630

Kontorist, perfekt slowen. und deutsch, Stenographie, sucht Stelle. Anträge unter „Büchlichkeit“ a. d. Verw. 644

Zahntechnikerin sucht Stelle in einem Gast- oder Kaffeehaus. Anträge unter „Kellnerin“ an die Verwaltung. 641

Zahntechnikerin mit Jahreszeugnissen sucht Posten. Anträge unter „Sehr tüchtig“ an die Verwaltung. 656

Offene Stellen

Perfekte Köchin wird gesucht. Uradniška menja, Slomškova trg Nr. 17. 662

Weiberin für einmal wöchentlich gesucht. Dabl, Glavni trg Nr. 11. 658

Stubenmädchen für alles, intelligent, mit guten Zeugnissen, wird per sofort aufgenommen. Dektinski trg Turniš bei Ptuj. 623

Suche einen tüchtigen

Konditor

auf Jahresposten, der im Torten-Dessert und im Lunken u. Viehen was Gutes leisten kann. Eintritt 21. Jänner. Saisonarbeiter ausgeschlossen. Konditorei R. Mantel, Cefse, Gospostka ulica 14. 666

Tüchtige Verkäuferin, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für ein Kurz- und Modewaren-geschäft zum ehesten Eintritt gesucht. Offerte sind zu richten unter „Cefse“ an die Verw. 601

Tüchtige Verkäuferin, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für ein Kurz- und Modewaren-geschäft gesucht. Wohnung und Verpflegung im Hause. Offerte sind zu richten unter „Tüchtig 1000“ a. d. Verw. 602

Intelligentes Fräulein, das a. nähen kann und im Haushalte mithilft, wird zu sofortigem Eintritt zu einem zweijährigen Buben gesucht. Off. Offerte bei Bezeichnung der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sowie Lichtbild erbeten an Masha Babra, Lehrerin, Džef, Gospostka ulica 4. 591

Junger, kräftiger Lehndiener, mit längerer Hotelpraxis, wird aufgenommen. Anfragen Hotel „Meran“, Maribor. 664

Verloren - Gefunden

Verloren ein Militärhonorar-messer. 50 Din. Fundbrämie. Abgabe ans Postamt. 643

PEKLENICA Kohle
Detail . Din 40.—
2000 kg . Din 36.—
Waggonw. Din 34.—
franko Haus.

B. Guštin
Maribor, Cankarjeva ul. 1
Telephon 400.

Danksagung.

Spresche hiemit auch auf diesem Wege Herrn Dr. Benjamin J p a v i c meinen tiefgefühlten Dank für die schmerz-, mit bestem Erfolg ausgeführte Operation und Behandlung aus. 655

Kung Mandl, Gospostka ul. 56.

Eiskeller

in der Nähe des Hauptplatzes gesucht. Anträge mit Preisangebots an Velika kavarna. 646

BADE-GASOFEN

(Schweizer Patent), fast neu billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung.

200 Masken-Kostüme verleiht
Salon Armbruster, Maribor, Slovenska ul. 4.

Schöne Perserteppiche und Silberbesteck
für 12 oder 24 Personen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Teppich“ an die Verwaltung des Blattes.

Drei Plateau-Wagen
für Belastung bis 40 mq in besterhaltenem Zustande zu kaufen gesucht!
Anbote an die Industrija ulja d. d., Koprivnica, Hrvatska.

Radioapparat zu verkaufen.
Adresse in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

Danksagung.

Für die vielen Beweise warmer Teilnahme an dem Verluste unseres Vaters, des Herrn

Franz Repotoschnigg

Weingutsbesitzer

sagen wir, besonders Herrn Dr. Scheichenbauer, sowie allen Herren des Bettauer Vorkaufvereines den innigsten Dank für die liebevolle Anteilnahme.

Stermec-Reskovec, im Jänner 1929.

660 Familie Repotoschnigg.

Kabarett-Café Europa

Das Kabarett hat in seinen renovierten Räumen die Vorstellungen bereits aufgenommen. Außer erstklassigen ausländischen Artisten treten auch die beliebtesten heimischen Bühnenkünstler auf. An Sonn- u. Feiertagen finden auch Nachmittags-Familienvorstellungen mit vollständigem Abendprogramm statt. Verstärkte Musikkapelle Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich höflichst

Tinca Grošljeva.